

Die Bibliothek des Deutschen Spielzeugmuseums

Die Bibliothek des Deutschen Spielzeugmuseums Sonneberg ist eine wissenschaftliche Fachbibliothek mit ca. 30.000 Bestandseinheiten. Die Einrichtung ist öffentlich, ihre Nutzung erfolgt durch Privatpersonen, Schüler, Studenten, Vereine, Behörden, Sammler, Fachinteressenten aus dem In- und Ausland und durch Museumsmitarbeiter im inneren Dienstbetrieb.

Die Museumsbibliothek ist eine Magazin- und Präsenzbibliothek, die Bestände können nur in der Einrichtung eingesehen werden, es erfolgt keine Ausleihe außer Haus. Im Rahmen der Fernleihe ist eine Nutzung der Literatur im Lesesaal der entleihenden Bibliothek möglich.

Die **Geschichte der Bibliothek** ist eng verbunden mit der Geschichte des heutigen Deutschen Spielzeugmuseums. Museumsgründer Paul Kuntze sprach sich bereits 1901 dafür aus, Schriftgut, vorwiegend ältere kaufmännische Schriftstücke, Preisbücher, Frachtbriefe und andere Dokumente, zu sammeln. Wertvolle historische Spielzeugmusterbücher und -blätter gelangten durch Schenkung einheimischer Firmen in den Fundus des Museums. Bis zum Zweiten Weltkrieg war die Bücherei keine eigenständige Abteilung des Museums. Archiv und Bibliotheksgut wurden in Sammlungsinventaren registriert. Nach dem Ende des Krieges schlug Hermann Kaiser, Lehrer und Heimatforscher, im Jahre 1946 die Einrichtung einer separaten Bibliothek vor. Am 11.04.1948 wurde die Bibliothek schließlich als "Museumsbücherei" eröffnet. In die Bibliothek übernommen wurde der wertvolle Bücherbestand der ehemaligen "Kreisberatungsstelle für Heimatkunde", der die Basis für den regionalkundlichen Bereich darstellt. In den Folgejahren wurden die Buchbestände kontinuierlich erweitert, systematisiert und nach einer hauseigenen Klassifikation aufgestellt, die vermutlich aus der Praxis der Bibliothek der heimatkundlichen Beratungsstelle resultiert.

Der in den 50er Jahren geschaffene Kreuzkatalog diente der Katalogisierung der Bestände und ist auch heute noch wichtiges Hilfsmittel bei der Literaturrecherche älteren Schriftgutes. Ihm folgten alphabetischer Katalog und Schlagwortkatalog. Trotz der Einführung von Benutzerbüchern und der Erstellung von Katalogen war die Bibliothek immer noch eng mit dem Sammlungsbereich verflochten. Eine vollständige Trennung wurde erst zu Beginn der 60er Jahre erreicht.

Die zunehmende Spezialisierung auf Literatur zum Thema Spiel, Spielzeug und Spielzeuggeschichte stand im engen Zusammenhang mit der Entwicklung des Museums zum Spezialmuseum für Spielzeug. Dies entsprach auch der Zielstellung des Bibliothekswesens dieser Zeit, das auf die Schaffung von Fachbibliotheken orientierte.

In den 70er und 80er Jahren fand eine Neuprofilierung der Bibliothek als wissenschaftliche Fachbibliothek für Spielzeuggeschichte und Regionalkunde der Stadt und des Landkreises Sonneberg statt.

Zu DDR-Zeit gab es Einschränkungen beim Bucherwerb. Erst nach der Wende, in den 90er Jahren, verdreifachte sich der jährliche Bestandszuwachs. Die Bibliothek

wurde mit Mobiliar und Technik ausgerüstet und ein Computerarbeitsplatz für Benutzer eingerichtet. Ältere Bestandteile sind inzwischen über einen Online-Katalog recherchierbar. Ab Zugangsjahr 2001 wird die Gesamtheit der Neuzugänge in diesem elektronischen Katalog nachgewiesen.

Die **Erwerbungsarten** sind vielfältig. Von Bedeutung sind Kauf, Schenkung von Privatpersonen und Einrichtungen, ebenso die Bereitstellung von Belegexemplaren, der Schriftentausch, sowie die Übernahme von Schriftgut aus nicht mehr existierenden Betrieben, Einrichtungen etc. und die Übernahme von Nachlässen. Der Kauf ist nicht auf das Angebot von Buchhandel, von Antiquariaten und Auktionen beschränkt. Außerhalb des Buchhandels erscheinende "graue Literatur", auch Kongress- und Tagungsberichte, Normen, Statistiken, Dissertationen usw. werden kontinuierlich angeschafft.

Der **Bibliotheksbestand** umfasst eine Vielfalt von Schrift- und Bildgut, von gedruckten, hand- und maschinenschriftlichen Dokumenten sowie andere Medienformen.

Die wissenschaftliche Fachbibliothek des Deutschen Spielzeugmuseums ist vorrangig auf den Erwerb von Literatur aus folgenden Fachgebieten spezialisiert:

- Regionalgeschichte der Stadt und des Landkreises Sonneberg
Für die regionalkundliche Forschung im Landkreis Sonneberg fungiert die Einrichtung als Bestandszentrum. Ziel ist es, möglichst lückenlos alles Schrifttum über die Stadt und den Landkreis Sonneberg in seiner heutigen Ausdehnung zu erwerben.
- Spielzeugliteratur
Um allen Nutzergruppen ein breites Spektrum dieses speziellen Literaturbereiches anbieten zu können, erfolgt der Literaturerwerb nach bestimmten Kriterien:
 1. Grundlagenwerke (zusammenfassende Gesamtdarstellungen, Forschungsberichte, analytische Darstellungen, Kongressberichte etc.)
 2. Kulturgeschichte des Spielzeugs
 3. Literatur zur Spielzeugregion Sonneberg
 4. Spielzeugherstellung industriell und manuell; Technologien; Spielzeugindustrie; Spielzeughandel; Spielzeugtrends; Firmenkataloge; Firmengeschichte; Musterbücher; Handelsberichte
 5. Spielzeug als Spiegel gesellschaftlicher Verhältnisse
 6. SpielzeugartenDurch die Bestandsbreite an Spielzeugfachliteratur, die Kataloge und Prospekte spielzeugproduzierender Firmen und den Bestand an Spielzeugmusterbüchern aus dem 19. Jh. gilt die Einrichtung heute als eine der wichtigsten nationalen Sammlungen zur Spielzeuggeschichte.
- Literatur angrenzender Fachgebiete: Volkskunde; Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte; Pädagogik; Psychologie; Kinder- und Jugendliteratur

Der Bibliothek ist ein Archiv angegliedert, welches auch Nachlässe und Sammlungen umfasst.

Die **Bestandserschließung** erfolgt über die Kataloge der Bibliothek. Bis 1967 erfolgte der Literaturnachweis im Kreuzkatalog der Einrichtung, danach im alphabetischen Katalog und Schlagwortkatalog. Ab 1998 wurde mit der retrospektiven Erfassung der Bestände über die EDV-Software Allegro C begonnen. Der elektronische Katalog der Einrichtung verzeichnet zur Zeit die Gesamtheit der Spielzeugliteratur und der Literatur zur Regionalgeschichte ab Zugangsjahr 1901 und erfasst alle Neuzugänge ab Zugangsjahr 2001. Damit ist die Literatursuche für die Benutzer und Bibliotheksmitarbeiter mit dem Bestand wesentlich vereinfacht und die Literaturrecherche umfassender möglich.

Die **Präsentation der Bibliothek** in der Öffentlichkeit erfolgt bei den alljährlich stattfindenden Ausstellungen zum Museumsfest und zur Museumsweihnacht.

Zusätzliche Förderung und finanzielle Unterstützung erhält die Einrichtung durch regionale Vereine, Privatpersonen, speziell durch den 1990 gegründeten Museums- und Geschichtsverein. Häufig finden die Veranstaltungen dieses Vereins im Benutzerraum der Bibliothek statt. Regionalkundliche Themen und der Bereich Spielzeuggeschichte stehen dabei im Mittelpunkt.